

# Frauenförderplan 2016

## Vorbemerkung

Der Fachbereich 10 setzt sich zum Ziel, die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, Unterrepräsentanz von Frauen abzubauen und Tätigkeiten an überwiegend mit Frauen besetzten Arbeitsplätzen aufzuwerten. Frauen sind in der Mathematik und der Informatik generell unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind vielfältig und sollen an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Die Unterrepräsentanz von Frauen beginnt bereits im Studium. Wir sehen es deswegen als wichtig an, möglichst früh mit der Gewinnung und Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen zu beginnen, um später auch einen höheren Frauenanteil bei den Wissenschaftlerinnen erreichen zu können.

Zur Erreichung dieser Ziele werden geeignete Maßnahmen ergriffen, die sich auf alle Mitglieder des Fachbereichs 10 beziehen, d.h. auf Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, auf das wissenschaftliche Personal, auf die Mitarbeiterinnen in Sekretariaten und Verwaltung und auf die Studierenden.

Die Maßnahmen werden auf Grundlage einer Betrachtung der Repräsentanz von Frauen in allen Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen sowie in allen Funktionsebenen des Fachbereichs 10 und auf Grundlage einer Analyse der Ursachen möglicher Unterrepräsentanzen festgelegt.

Konkrete Zielvorgaben werden als wichtiges Instrument angesehen, um die oben genannten Ziele zu erreichen. Der Fachbereich 10 fordert alle Personalverantwortlichen und alle Berufungskommissionen dazu auf, daran mitzuwirken, diese Zielvorgaben zu erreichen. Insbesondere hat der Fachbereich mit dem Rektorat eine Gleichstellungsquote (gemäß § 37a Hochschulzukunftsgesetz NRW) von 15,7% vereinbart. Diese Quote gilt als Zielvorgabe für den Frauenanteil an den Professuren nach Ablauf von drei Jahren.

## 1 Überblick

Die Repräsentanz von Frauen unterscheidet sich im Fachbereich 10 stark zwischen den Fachwissenschaften Mathematik und Informatik auf der einen Seite und der Didaktik der Mathematik und der Informatik, inklusive der Lehramtsstudiengänge auf der anderen Seite. Die Frauenanteile zum 30.11.2012 und zum 30.11.2015 unterteilt nach wissenschaftlicher Karrierestufe sind in folgender Tabelle zusammengefasst.

Frauenanteil an	zum Zeitpunkt	Fachwissenschaften		Didaktik	
		2012	2015	2012	2015
Studierenden		22,5%	19,8%	65,7%	69,0%
Diplom-, Staatsexamens-, Masterabschlüssen in 2011   2014		20,8%	24,3%	70,6%	63,0%
Wiss. Mitarbeitern auf befristeten Teilzeitstellen		12,3%	25,7%	87,5%	75,0%
Promotionen in 2010–2012, bzw. 2013–2015		14,5%	9,5%	60,0%	83,3%
Wiss. Mitarbeitern auf befristeten Vollzeitstellen		5,2%	20,5%	66,7%	50,0%
Wiss. Mitarbeitern auf unbefristeten Stellen		11,1%	11,1%	50,0%	33,3%
Professoren befristet (W2/W1)		33,3%	18,2%	—	0%
Professoren unbefristet (C4/W3/C3/W2)		6,7%	6,5%	0%	0%

Im Institut für Didaktik der Mathematik besteht dringender Nachholbedarf bei den Professuren (inklusive W1).

Der Fachbereich bemüht sich, durch gezielte Werbung von Schülerinnen den Frauenanteil unter den Studierenden zu erhöhen. Zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Doktoranden bietet der Fachbereich seit April 2013 ein Mentoring-Programm für Studentinnen an, welche in Informatik oder Mathematik eine fachwissenschaftliche Masterarbeit schreiben, um diesen unter anderem gezielt die Möglichkeit einer Promotion nahe zu bringen.

## 2 Frauen in der Ausbildung

Zum 30.11.2015 waren am Fachbereich 4401 Studierende eingeschrieben, darunter 2263 Studentinnen. Das sind 51,4% der Studierenden. Bei diesen Zahlen ist jedoch zu beachten, dass ein erheblicher Anteil der weiblichen Studierenden in den Lehramtsstudiengängen und hier insbesondere in den Studiengängen für Grund-, Haupt-, Realschule zu finden ist. Der prozentuale Anteil der Studentinnen zu den Stichtagen 30.11.2012 bzw. 30.11.2015 in den einzelnen Studiengängen ist in folgender Tabelle verzeichnet. Die Abschlüsse beziehen sich für die Bachelor- und Masterstudenten auf die Jahre 2011, bzw. 2014, sowie für die Promotionen auf die Zeiträume 2010 bis 2012, bzw. 2013 bis 2015.

Studiengang	30.11.2012	Abschlüsse	30.11.2015	Abschlüsse
Bachelor (1-Fach)	23,3%	30,0%	19,5%	21,9%
Master of Science und Diplom	24,7%	20,8%	21,7%	24,3%
Promotionsstudentinnen (ohne Dr. paed.)	12,3%	14,5%	25,7%	9,5%
Bachelor (2-Fach, BAB)	48,0%	59,6%	46,6%	65,5%
Bachelor (GHRGe, KJ)	76,9%	79,6%	80,1%	88,9%
Master of Education (Gym/Ges, BAB)	45,3%	64,7%	50,1%	47,5%
Master of Education (GHRGe, KJ)	73,0%	74,6%	80,6%	74,8%
Promotionsstudentinnen Dr. paed.	87,5%	60,0%	75,0%	83,3%

Bei den wissenschaftlichen bzw. studentischen Hilfskräften beträgt der Frauenanteil 19,9% in den fachwissenschaftlichen Instituten und 78,3% im Institut für Didaktik. Dies deckt sich in etwa mit dem Frauenanteil unter den Studierenden.

Es gibt keine genauen Zahlen über die Doktoranden am Fachbereich 10. Die Statistik der WWU weist zum 30.11.2012 für den FB 10 in den Fachwissenschaften 148 Doktoranden, darunter 25 Frauen aus. Im Zeitraum 2013 bis 2015 sind 63 Promotionsverfahren, darunter 6 von Frauen erfolgreich abgeschlossen worden. Da nicht von einer derart hohen Abbrecherquote ausgegangen werden kann, sind in der Zahl von 148 Doktoranden vermutlich sehr viele Personen enthalten, die nur die Einschreibung an der WWU nutzen und nicht wirklich im FB 10 promovieren. Daher interpretieren wir die „Wiss. Mitarbeiter auf befristeten Teilzeitstellen“ aus der Tabelle auf Seite 1 als Doktoranden, wohlwissend dass dabei einige Doktoranden fehlen, sowie einige Post-Doktoranden fälschlicherweise mitgezählt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Vorbemerkung pendelt der Frauenanteil an den Studierenden in den Fachwissenschaften seit längerem knapp unter  $\frac{1}{4}$  während er bei den Doktoranden bisher auf unter  $\frac{1}{6}$  absank. Dies hat sich in den letzten drei Jahren verbessert. Gegenwärtig beträgt der Frauenanteil an den Doktoranden in den Fachwissenschaften ebenfalls  $\frac{1}{4}$ . Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist die Anzahl der Promotionen von Frauen in den letzten drei Jahren auf 9,5% deutlich zurückgegangen. Dies korreliert zwar mit dem Frauenanteil von 12,3% unter den befristeten Teilzeitbeschäftigten zum 30.11.2012. Trotzdem fällt auf, dass von den 9 Frauen und 64 Männern zum 30.11.2012 auf diesen Stellen nur 6 Frauen, d.h. 66,7% und 57 Männer, d.h. 89,1% erfolgreich promoviert haben.

Seit dem WS 1999/2000 wurde am Fachbereich 10 keine Frau habilitiert. Allerdings erhielten zwischen 2013 und 2015 eine befristete W2-Professorin und eine Juniorprofessorin des Fachbereichs Rufe auf unbefristete Professuren an anderen Universitäten.

### Einschätzung

Der Frauenanteil in den Lehramts-Studiengängen ist hoch. Im Primarstufen- und GHRGe-Bereich sind Frauen sogar ganz deutlich in der Mehrheit. Diese Berufswahl hat sicher ihre Gründe, der Beruf Lehrerin ist offenbar in der Bundesrepublik recht attraktiv. In den Fachstudiengängen Informatik und Mathematik ist der Frauenanteil von knapp 25% in 2012 auf 20% abgesunken. Dabei blieb er in Informatik konstant bei 10% und sank in Mathematik von 33% auf 28% ab. Beim Übergang vom Master, bzw. Diplom zur Promotion sinkt dieser Anteil momentan nicht weiter ab und erreicht die Zielvorgabe von 20% aus dem Frauenförderplan von 2013. Erfreulich ist auch, dass der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften,

sowie unter den Masterstudierenden dem Frauenanteil unter den Bachelorstudierenden entspricht. Somit ist dieses Ziel aus dem Frauenförderplan 2010 nun zum zweiten Mal in Folge erreicht worden.

## **Zielvorgaben**

1. Es wird angestrebt, dass der Frauenanteil unter den wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften, sowie unter den Masterstudierenden auch weiterhin mindestens gleich dem Frauenanteil unter den Bachelorstudierenden ist.
2. Es wird angestrebt, dass der Anteil der Doktorandinnen in den Fachwissenschaften Mathematik und Informatik auch weiterhin über 20% liegt.
3. Es wird angestrebt, dass der Frauenanteil unter den erfolgreich abgeschlossenen Promotionen nicht gegenüber dem Frauenanteil unter den Doktoranden absinkt.

## **Maßnahmen**

1. Seit 2011 wird am bundesweiten Girlsday auch vom Fachbereich 10 eine Veranstaltung angeboten. Hierdurch soll das Studienverhalten bzw. die Studienwahl beeinflusst werden. Schülerinnen der Mittelstufe erhalten einen Einblick in eine Arbeitsgruppe des Fachbereiches und werden von weiblichen Studentinnen und Absolventinnen durch den Tag begleitet. Die Veranstaltung des Fachbereichs 10 erfreute sich bisher großer Beliebtheit.
2. Da der Frauenanteil in Informatik mit 10% besonders niedrig ist, organisiert der Fachbereich ein „Frauen-Netzwerk Informatik“ für die Informatik-Studentinnen, in dessen Rahmen Exkursionen und regelmäßige Treffen stattfinden.
3. Bei der Anwerbung von wissenschaftlichen Hilfskräften sollen die Dozenten gezielt und vorrangig Studentinnen ansprechen.
4. Zur Erhöhung des Anteils der Doktorandinnen bietet der Fachbereich seit April 2013 das Mentoring-Programm „MINT-Mentoring im FB 10“ für Studentinnen an, die in Informatik oder Mathematik eine Masterarbeit schreiben. Diese Studentinnen bekommen eine Doktorandin oder Post-Doktorandin als Mentorin zur Seite gestellt. In Kleingruppen- und Einzeltreffen soll neben konkret fachlichen Themen über die Karriere- und Lebensplanung der Studentinnen gesprochen werden. Die (Post-) Doktorandinnen sollen auf die Möglichkeit einer Promotion in Mathematik und Informatik hinweisen und darüberhinaus als Rollenvorbild wirken.
5. Geeignete Studentinnen sollen auch weiterhin gezielt von ihren Betreuern zu einer Promotion ermutigt werden.
6. Erfahrungsgemäß rekrutieren sich Doktorandinnen und Doktoranden fast ausschließlich aus Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Diplom, bzw. Master of Science. Frauen bevorzugen jedoch die Lehramts-Studiengänge. Zum Zweck der Erhöhung des Frauenanteils unter den Promotionen, soll auch eine Veränderung des Studienverhaltens erreicht werden. Der Fachbereich wirkt durch Studienberatung und Informationsveranstaltungen in diesem Sinne. Es sollen auch qualifizierte Absolventinnen von Lehramtsstudiengängen auf die Möglichkeit der anschließenden Promotion hingewiesen werden. Das MINT-Mentoring-Programm richtet sich daher ausdrücklich auch an Lehramtsstudentinnen.
7. In das Mentoring-Programm „Erstklassig!“ der WWU wurden in der dritten Runde 2013/14 zwei Post-Doktorandinnen und in der vierten Runde 2015/16 eine Post-Doktorandin des Fachbereichs 10 aufgenommen. Dadurch soll deren akademische Karriere gefördert werden.
8. Im Sinne einer Vorbildfunktion wird bei bestehenden Vortragsreihen und Veranstaltungen darauf geachtet, dass Frauen als Sprecherinnen eingeladen werden.

### 3 Mitarbeiterinnen auf befristeten Stellen

Auch hier bestehen starke Unterschiede zwischen den fachwissenschaftlichen Instituten auf der einen Seite und dem Institut für Didaktik auf der anderen Seite.

Frauenanteil an	zum Dezember	Fachwissenschaften		Didaktik	
		2012	2015	2012	2015
TVL E13 teilzeit		12,3%	25,7%	87,5%	75,0%
TVL E13 vollzeit		4,5%	15,5%	66,7%	85,6%
A 13-14		—	18,2%	60,0%	25,0%
W1		20,0%	25,0%	—	0%
W2		100 %	16,7%	—	—

#### Einschätzung

Vor allem auf den TVL- und A 13-14-Stellen gibt es eine starke Fluktuation. Diese Stellen dienen der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wobei die TVL E13 Teilzeit-Stellen überwiegend von Doktoranden und die TVL E13 Vollzeit-Stellen, sowie die Beamtenstellen überwiegend mit Post-Doktoranden besetzt sind. In den Fachwissenschaften hat sich der Frauenanteil in den letzten drei Jahren deutlich erhöht, während er in der Didaktik nach wie vor sehr hoch ist, mit Ausnahme der A 13-14 Stellen, bei denen er wegen der kleinen Anzahlen (momentan 1 Frau bei 4 Stellen) stark schwankt.

Erfreulicherweise liegt der Frauenanteil bei den befristeten Professorenstellen in den Fachwissenschaften bei 20% (2 Frauen bei 10 Stellen) und momentan höher als bei den Post-Doktorandinnen. Im Institut für Didaktik betrug der Frauenanteil unter den Juniorprofessoren (W1) im Jahr 2014 noch 50% (1 Frau bei 2 Stellen) und sank durch die Berufung der Juniorprofessorin auf eine unbefristete Professur außerhalb der WWU auf 0%. Zum Wintersemester 2016/17 sind zwei W1-Professuren speziell für Frauen, sowie weitere W1-Professuren in den Instituten für Informatik, für mathematische Logik, sowie für Wahrscheinlichkeitstheorie ausgeschrieben. Ferner ist eine befristete W2-Professur für praktische Informatik ausgeschrieben.

#### Zielvorgaben

Mit Hilfe der unten aufgeführten Maßnahmen wird angestrebt, innerhalb der nächsten drei Jahre in den fachwissenschaftlichen Instituten den Anteil der Frauen bei den Doktoranden bei 25% zu halten, und bei den Nachwuchswissenschaftlern ebenfalls auf 25% zu erhöhen. Der Fachbereich strebt ferner an, einen Gesamtanteil an Frauen von 20% unter den W1-Professuren und den befristeten W2-Professuren zu halten, bzw. im Institut für Didaktik zu erreichen.

#### Maßnahmen

1. Der Fachbereich schreibt gegenwärtig unter dem Titel „MATHRIX-Juniorprofessur“ zwei Juniorprofessuren für Frauen aus.
2. Der Fachbereich hat im laufenden Sommersemester 2016 eine Promotionsstelle für Frauen ausgeschrieben. Da sich mehrere hervorragende Frauen beworben haben, wird das Programm ausgeweitet und es werden drei solche Stellen besetzt.
3. Alle für ein Jahr und länger befristeten Stellen werden öffentlich auf der Homepage des Institutes und an den Hochschulen in NRW ausgeschrieben. Diese Ausschreibungen werden mittels der vorgeschriebenen Formulierung des Gleichstellungsgesetzes gezielt auch an Frauen gerichtet.
4. Soweit möglich soll es promovierenden Frauen vorrangig ermöglicht werden von Stipendienstellen auf die sozialversicherungspflichtigen TVL E13-Stellen zu wechseln.

5. Zur Erhöhung des Anteils der Doktorandinnen führt der Fachbereich das weiter oben beschriebene Mentoring-Programm „MINT-Mentoring im FB 10“ weiterhin durch.
6. Der Fachbereich 10 richtet ein „Frauen-Netzwerk“ ein mit regelmäßigen Treffen der Professorinnen mit allen Nachwuchswissenschaftlerinnen und den Mentees des o.g. Mentoring-Programms.
7. Eine Schwangerschaft oder die Absicht, eine Stelle aus familiären Gründen nur mit reduzierter Arbeitszeit auszuüben, darf weder für Frauen noch für Männer zu Nachteilen bei der Bewerbung oder im laufenden Arbeitsverhältnis führen. Insbesondere muss es dann möglich sein, eine Vertragspause oder eine Umwandlung in Teilzeitverträge bei gleichzeitiger Vertragsdauerverlängerung zu vereinbaren.
8. Um Mitarbeitern mit kleineren Kindern die Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen zu ermöglichen, bietet der Fachbereich 10 eine Kinderbetreuung generell während des mathematischen Kolloquiums, sowie zu anderen Zeiten nach Vereinbarung an.
9. Die Hochschullehrer werden aufgefordert, gezielt qualifizierte Frauen zur Bewerbung auf offene Stellen zu ermutigen.

## 4 Mitarbeiterinnen auf Dauerstellen (ohne Professuren)

Frauenanteil an	zum Dezember	Fachwissenschaften		Didaktik	
		2012	2015	2012	2015
TVL E13-14		0%	0%	0%	0%
A 13-15		50,0%	50,0%	50,0%	50,0%
gesamt		11,1%	11,1%	40,0%	40,0%

### Einschätzung

Seit 2012 hat es keine Veränderung unter den unbefristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeitern gegeben. Aufgrund der langsamen Fluktuation ist in den nächsten Jahren kaum eine deutliche Verbesserung zu erreichen.

### Maßnahmen

Alle frei werdenden Dauerstellen werden langfristig öffentlich, u.a. auf der Homepage des Institutes und bei den Hochschulen in Deutschland ausgeschrieben, und diese Ausschreibungen werden bewusst auch an Frauen gerichtet.

## 5 Professorinnen C4/W3/C3/W2 auf unbefristeten Stellen

Stand (31.12.2012)	Gesamt	davon Frauen	Frauenanteil	in der Didaktik
C4/W3	21	2	9,5%	0%
C3/W2	14	0	0%	0%
Gesamt	35	2	5,7%	0%
Stand (1.12.2015)	Gesamt	davon Frauen	Frauenanteil	in der Didaktik
C4/W3	23	2	8,7%	0%
C3/W2	14	0	0%	0%
Gesamt	37	2	5,4%	0%

## **Einschätzung**

Seit 2012 wurde keine Frau auf eine unbefristete Professorenstelle berufen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl männlicher Professoren etwas erhöht. Dies liegt unter anderem daran, dass die Zahl der in Mathematik oder Informatik habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Frauen noch immer sehr gering ist. Gegenwärtig sind W2-Professuren im Mathematischen Institut, im Institut für Angewandte Mathematik, im Institut für Didaktik und im Institut für Informatik ausgeschrieben.

## **Zielvorgaben**

Der Fachbereich bemüht sich, qualifizierte Frauen auf frei werdende Professuren zu berufen und hat mit dem Rektorat eine Gleichstellungsquote (gemäß § 37a Hochschulzukunftsgesetz NRW) von 15,7% vereinbart. Diese Quote gilt als Zielvorgabe für den Frauenanteil an den Professuren nach Ablauf von drei Jahren.

## **Maßnahmen**

- Der Fachbereich bemüht sich, bei Berufungsverfahren Frauen als Gutachterinnen zu bestellen.
- Der Fachbereich wird Frauen gezielt zur Bewerbung auf freie Professorenstellen auffordern.

## **6 Nichtwissenschaftliches Personal**

Das nichtwissenschaftliche Personal des Fachbereiches besteht zu 96% aus Frauen. Davon sind 4 Mitarbeiterinnen in Entgeltgruppe TVL E9, 5 in E8, 1 in E7 und 14 in E6 eingruppiert. Der Fachbereich ermöglicht es nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, an Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen und unterstützt Anträge auf Höhergruppierung.

## **7 Gleichstellungsbeauftragte**

Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten ist derzeit vakant. Prof. Dr. Urs Hartl ist seit 11.07.2012 Diversitybeauftragter des Fachbereichs. In dieser Funktion ist er kommissarisch auch zuständig für die Gleichstellung von Frauen und Männern im FB 10. Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte sind seit dem Wintersemester 2015/16 Prof. Dr. Anne Remke, Dr. Rosona Eldred, Joanna Delicaris und Frauke Vollrath.

## **8 Umsetzung des Förderplanes**

Es wird jährlich bei der Sitzung der Professorinnen und Professoren und im Fachbereichsrat über die Erfüllung und die Fortschreibung des Frauenförderplans diskutiert, wobei Daten zu den Frauenanteilen bei den Beschäftigten des Fachbereichs vorgelegt werden.

Beschäftigte im FB 10 zum 1.12.2015

Count- VZA	ADT Hauptgruppe	ADT Untergruppe Wiss. Hilfskräfte	Vertragsart: TrfGr	Geschlecht	Schlüsselart des AVs		männlich TZ Prozent	männlich TZ Prozent	weiblich TZ Stunden	weiblich TZ Stunden	Vollzeit	Vollzeit	weiblich Result	Total Result
					männlich	weiblich								
			Befristet		132	3	135	3	66	66	66	66	66	201
			STDV SHK		132	3	135	3	66	66	66	66	66	201
			STDV WHK		128	3	131	4					66	197
					60	4	316	46	68	31			145	461
<b>Total Result</b>														

## Studierende im Wintersemester 2015/16 im Fachbereich 10 - Mathematik und Informatik

0

Studiengang	Abschluß	Studierende insgesamt			Frauenanteil
		M	W	Insgesamt	
Abschluß außerh. D	6	0	6	6	0,0%
Bachelor (1-Fach)	745	181	926	926	19,5%
Bachelor (2-Fach) alt + neu + BAB	437	381	818	818	46,6%
Bachelor HRGe + KJ	237	951	1.188	1.188	80,1%
Diplom	43	6	49	49	12,2%
Master of Science	245	68	313	313	21,7%
Master of Ed. LA Gym/Ges	170	171	341	341	50,1%
Master of Ed. GHRGe/HRGe	108	448	556	556	80,6%
(Master of Ed. Gesamt)	278	619	897	897	69,0%
Promotion (ohne Dr. paed.)	93	27	120	120	22,5%
Promotion (Dr. paed.)	24	21	44	44	47,7%
<b>Insgesamt</b>	<b>2.108</b>	<b>2.254</b>	<b>4.361</b>	<b>4.361</b>	<b>51,7%</b>
Bachelor Fachwissenschaft	745	181	926	926	19,5%
Master Fachwissenschaft	288	74	362	362	20,4%
(Studierende Fachwissenschaft)	1.033	255	1.288	1.288	<b>19,8%</b>
Bachelor Lehramt	674	1.332	2.006	2.006	66,4%
Master Lehramt	278	619	897	897	69,0%
(Studierende Lehramt)	952	1.951	2.903	2.903	<b>67,2%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.985</b>	<b>2.206</b>	<b>4.191</b>	<b>4.191</b>	<b>52,6%</b>

Quelle: Interne Studiengangstatistik der ordentlichen Studierenden der WWU Münster für das WS 2015/16,  
endgültiger Stand vom 30.11.2015

## Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2014 im Fachbereich 10 nach Geschlecht

Studiengang	Abschluß	Prüfungsjahr 2014			Frauanteil
		M	W	Insgesamt	
Bachelor (1-Fach)	100	28	128	21,9%	
Bachelor (2-Fach) alt + neu + BAB	61	116	177	65,5%	
Bachelor HRGe + KJ	13	104	117	88,9%	
Diplom	22	5	27	18,5%	
Master of Science	34	13	47	27,7%	
(Diplom und Master of Sc. Gesamt)	56	18	74	24,3%	
Master of Ed. LA Gym/Ges	62	56	118	47,5%	
Master of Ed. GHRGe/HRGe	39	116	155	74,8%	
(Master of Ed. Gesamt)	101	172	273	63,0%	
Promotion	21	2	23	8,7%	
<b>Insgesamt</b>	<b>352</b>	<b>440</b>	<b>792</b>	<b>55,6%</b>	
Studierende Fachwissenschaft	134	41	175	23,4%	
Studierende Lehramt	175	392	567	69,1%	
<b>Insgesamt</b>	<b>309</b>	<b>433</b>	<b>742</b>	<b>58,4%</b>	

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik IT.NRW